

# CampingImpulse 2·26

Das ManagerMagazin für innovative Camping- und Stellplatz-Unternehmer

Report: Regenerative Energieversorgung

## So wird der Campingplatz autark

Im Interview: Messedirektor Stefan Koschke

Panorama: 20 Jahre camping.info

Einblick: So funktioniert der AK Camping





## Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Saison steht in den Startlöchern und so mancher Platz wird die Ostertage schon für ein erstes Warm-up nutzen. Nach den Tagungen, Kongressen und Messen der letzten Monate wird sich jeder freuen, wieder seiner eigentlichen Aufgabe folgen zu dürfen: nämlich die eigenen Gäste zu bewirten. Die Zeichen stehen gut, glaubt man den Vorhersagen bezüglich des allgemeinen Interesses am Camping. Der Handel klagt zwar ein wenig und auch die Hersteller stöhnen wegen sinkender Absatzzahlen, aber diese Zahlen kommen auch aus gewaltigen Höhen und konnten nicht ewig steigen. Begradigt man die Fieberkurve ab 2015 um die Coronazeit, so kommt ein schöner gleichmäßiger Anstieg an Freizeitfahrzeugen zusammen, der sich heute auf fast zwei Millionen Fahrzeuge kulminiert. Das wird ein ehrgeiziges Ziel, diese alle zu beherbergen.

In dieser Ausgabe finden Sie trotzdem einige Anregungen, den Platz weiterzuentwickeln. In Lübeck auf dem NCT stellte die FH Westküste einen Leitfaden zur regenerativen Energie kurz vor. Hier finden Sie einen kurzen Exkurs durch alle Themen, die sich hieraus ergeben.

Und wenn wir schon beim Weiterentwickeln sind: In Lindau auf dem Gitzeweiler Hof wurde der Arbeitskreis Camping gegründet. Fast 30 Personen aus der Campingbranche waren vor Ort, um an der konstituierenden Sitzung teilzunehmen, und hatten viel Spaß.

Ich wünsche Ihnen auch viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe

Ihr

Raymond Eckl

Chefredakteur

## Inhalt

		Seite
INTERVIEW	Stefan Koschke, Direktor des Caravan Salons in Düsseldorf	4
MAGAZIN	Neues aus und für die Branche	6
PANORAMA	Neues von den Campingplätzen	10
REPORT	Regenerative Energien sind das Gebot der Stunde, und der BVCD hat eine Studie in Auftrag gegeben, die neue Erkenntnisse erbringt. CI stellt sie vor	16
RATGEBER	Regelgerechte Regenwasserfiltration	24
	Schatten nach Maß durch bewegliche Markisen	25
	Nachhaltiges Marketing durch sauberes Consent-Management	26
	Richtig investieren – zur Optimierung brauchen Anleger den richtigen Partner	27
	Frühjahrsputz – stärker gegen den Schmutz mit Hochdruck	28
	So können Unternehmen Liquidität aus eigener Kraft freisetzen	29
DURCHBLICK	Fahrbericht zum neuen E-Minitransporter Ari 458	30
EINBLICK	Der AK Camping hatte seine konstituierende Sitzung in Lindau	32
	Die Camping + Reisen in Essen war für Campingunternehmen besuchenswert	36
	Deepfakes – so können Sie sich vor manipulierten Bildern schützen	39
WEITBLICK	So schützen Sie Wildbienen	40
NEUE PRODUKTE	Alles für den Platz	42
ÜBERBLICK	Wer liefert eigentlich Veranstaltungstechnik?	50



Fotos: Caravan Salon Düsseldorf

Interview mit Stefan Koschke, Messedirektor vom Caravan Salon in Düsseldorf

# „Mehr Präsenz zeigen“

Das Interview führte Gerrit Reichel.

*CI sprach mit Stefan Koschke, dem Messedirektor des Caravan Salons in Düsseldorf, über die Möglichkeiten der Campingwirtschaft, dort ihr Profil zu schärfen und auch selbst Mehrwert zu generieren.*

**CI: Herr Koschke, der Caravan Salon gilt als größte Publikumsmesse. Warum lohnt sich ein Besuch 2026 trotzdem auch für Camping- und Stellplatzbetreiber?**

*Koschke:* Weil wir längst nicht mehr nur eine Endverbraucher-Show sind. Rund 90 Prozent der Besucher sind zwar Camperinnen und Camper, aber die restlichen 10 Prozent sind Business-Gäste: Betreiber von Camping- und Stellplätzen, Destinationen, Gemeinden,

Tourismusorganisationen. Für die ist der Salon eine sehr konkrete Arbeitsplattform – von Infrastrukturfragen bis hin zur Vermarktung.

**CI: Bleiben wir bei den Destinationen. Mit welchen Fragen kommen die Gemeinden und Platzbetreiber typischerweise zu Ihnen?**

*Koschke:* Es sind zwei große Blöcke. Erstens: die technische Seite. Also ganz handfest: Wie baue ich einen Stellplatz? Welche Flächen brauche ich, wie löse ich Strom, Wasser, Entsorgung, E-Mobilität,

Autarkie? Zweitens – und das ist mindestens genauso wichtig – die Vermarktung: Was ist mein USP als Region oder Platz? Warum soll ein Reisemobilist gerade zu mir kommen, dort bleiben, Geld ausgeben? Genau darüber wollen wir auf der Messe viel stärker ins Gespräch kommen.

**CI: Ein Dauerbrenner ist die Klage: „Alles voll, man findet keinen Platz mehr.“ Wie sehen Sie das aus Messe- und Destinationssicht?**

*Koschke:* Differenziert. Natürlich: Wenn alle im August an die Ostsee wollen, ist es voll – das war aber vor 20 Jahren auch schon so. Unser Ansatz ist, mit Industrie, Destinationen und Platzbetreibern zusammen neue Ziele stärker sichtbar zu machen und die Nachfrage breiter zu verteilen. Es gibt eine Menge Regionen, die noch gar nicht auf dem Radar vieler Camper sind. Wenn man Zeitpunkt und Flexibilität ein bisschen anpasst, findet man auch in der Hauptsaison gute Möglichkeiten. Und genau diese „neuen“ Ziele wollen wir auf dem Caravan Salon stärker präsentieren.

**CI: Das heißt, Campingplätze können die Messe nutzen, um sich selbst als Teil einer Destination zu positionieren?**

*Koschke:* Viele Gäste entscheiden sich zunächst für eine Region und dann für den passenden Platz. Darin liegt eine große Chance: Wenn Camping- und Stellplätze gemeinsam mit ihrer Destination auftreten, entsteht eine stärkere Sichtbarkeit und ein überzeugendes Gesamtbild. Auf dem Caravan Salon möchten wir diese Form der Destinationspräsentation weiter ausbauen und Platzbetreiber einladen, sich aktiv einzubringen und davon zu profitieren.

**CI: Sie planen eine Pressereise nach Tirol. Was steckt dahinter?**

*Koschke:* Tirol ist eine touristisch sehr starke Region mit großem Potenzial – auch im Caravaning. Historisch lag der Schwerpunkt in Österreich stärker auf klassischen Beherbergungsformen wie Hotellerie und Ferienwohnungen. Caravaning entwickelt sich dort erst seit einigen Jahren zunehmend strategisch. Genau diese Entwicklung möchten wir gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort sichtbar machen. Welche Plätze gibt es? Wie ist die Infrastruktur aufgestellt? Welche Rahmenbedingungen gelten konkret? Und welche Angebote entstehen neu? Die Pressereise soll diese Dynamik praxisnah zeigen und die Region differenziert darstellen – nicht theoretisch, sondern erlebbar. Solche Projekte eignen sich sehr gut, um mehrere Campingplätze einer Region gemeinsam zu präsentieren. Wenn Plätze, Tourismusorganisation und Messe zusammenarbeiten, entsteht eine ganz andere Sichtbarkeit, als wenn jeder für sich kommuniziert.

**CI: Sie haben im Vorgespräch auch internationale Märkte angesprochen – Japan, China, Brasilien, Afrika. Was kann ein deutscher Campingplatzbetreiber davon überhaupt mitnehmen?**

*Koschke:* Zwei Dinge aus meiner Sicht. Erstens einen Blick auf Produkt- und Infrastrukturentwicklungen. Internationale Märkte entstehen unter ganz unterschiedlichen Rahmenbedingungen – regulatorisch, klimatisch und kulturell. Daraus ergeben sich teilweise andere Fahrzeugkonzepte und andere Anforderungen an Infrastruktur. Für deutsche Platzbetreiber ist das interessant, weil solche Entwicklungen früh Hinweise geben können, welche Bedürfnisse künftig auch hier relevanter werden – etwa im Bereich Energieversorgung, Autarkie, Aufenthaltsqualität oder Serviceangebote. Es geht nicht darum, alles zu übertragen, sondern Entwicklungen zu beobachten und einzuordnen.

**CI: Und zweitens?**

*Koschke:* Zweitens betrifft es die internationale Nachfrageentwicklung. In verschiedenen Weltregionen entstehen neue Caravaning-Märkte. Mit deren Reife wird auch das Interesse an Reisen nach Europa wachsen. Für Platzbetreiber heißt das vor allem: internationale



*Vom Fach: Stefan Koschke ist seit 20 Jahren bei der Messe Düsseldorf beschäftigt und seit 12 Jahren Director Caravan Salon.*

Sichtbarkeit, digitale Buchbarkeit und mehrsprachige Kommunikation gewinnen perspektivisch an Bedeutung. Das ist kein kurzfristiger Trend, sondern eine strategische Entwicklung.

**CI: Zum Schluss noch ein Blick auf die Atmosphäre auf den Plätzen. Sie haben einmal kritisch von „Gruppenbildung“ und Dauercamping gesprochen.**

*Koschke:* Viele deutsche Plätze sind über Jahre organisch gewachsen und verfügen über eine starke Stammkundschaft – das ist ein großes Kapital und ein Stabilitätsfaktor. Gleichzeitig beobachten wir, dass sich die Zielgruppen im Caravaning verändern – national wie international. Fahrzeuge, Reiseformen und Altersstrukturen werden vielfältiger. International sehen wir, dass gemischte Platzstrukturen häufig sehr gut funktionieren: unterschiedliche Fahrzeuggrößen, verschiedene Budgets und Altersgruppen – nebeneinander, mit klaren Spielregeln.

Darin liegt keine Kritik am Bewährten, sondern eine Chance zur Weiterentwicklung. Erfolgreich werden diejenigen Plätze sein, die diesen Wandel aktiv gestalten und unterschiedliche Bedürfnisse integrieren – durch flexible Strukturen, transparente Regeln und eine Positionierung, die Vielfalt als Stärke versteht.

Es geht nicht darum, Bestehendes aufzugeben, sondern es zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Wer hier offen bleibt, schafft die Grundlage für langfristige Auslastung und zusätzliche Zielgruppen.

**CI: Wie können Platzbetreiber das auf dem Caravan Salon 2026 konkret angehen?**

*Koschke:* Erstens: Präsenz zeigen – idealerweise im Verbund mit einer Region oder mit einem eigenen Auftritt im Destinationsbereich. Sichtbarkeit schafft Aufmerksamkeit und eröffnet neue Kontakte. Zweitens: den Austausch suchen – mit Industrie, Verbänden, Destinationen und Medien. Der Salon bietet die Möglichkeit, Kooperationen auszuloten und gemeinsame Projekte frühzeitig mitzudenken. Drittens: Orientierung gewinnen. In Foren und Gesprächen werden Themen wie Energieversorgung, Mobilitätsentwicklungen oder neue Zielgruppen diskutiert. Das hilft, Marktbewegungen einzuordnen und Impulse für die eigene strategische Planung mitzunehmen. Und viertens: den Salon als Dialog- und Netzwerkplattform verstehen. Wer offen in Gespräche geht und Perspektiven aufnimmt, kann wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des eigenen Angebots gewinnen.

**CI: Herr Koschke, vielen Dank für das Gespräch.**

*Koschke:* Ich danke Ihnen.

# Die üblichen Verdächtigen?

*Auf den unterschiedlichsten Plattformen wurden zum Jahreswechsel wieder zahllose Sieger gekürt. Oft sind es die üblichen Verdächtigen, aber es kommen doch auch immer wieder neue hinzu.*

Von Michael Fischer



Foto: PinCamp

*Renommiertere Plätze wie Camping Marina di Venezia sind für ihre architektonischen Ensemble alljährlich unter den prämierten Plätzen.*



Foto: Camping Wulfener Hals

*Eine Gunstlage mit einer Top-Ausstattung, wie sie der Camping Wulfener Hals auf Fehmarn hat, sorgt auch immer wieder für Awards.*

➔ Die Top 100 der gefragtesten Campingplätze in Europa hat PinCamp bereits Ende des Jahres vorgestellt. Das Ranking basiert auf einer Nutzeranalyse, die Suchanfragen auswertet. Es wird dominiert von Deutschland mit 30 Plätzen, Kroatien stellt 29 Plätze und Italien immerhin 27 Plätze, somit kommen 86 der Top 100 PinCamp-Campingplätze in Europa aus Deutschland, Kroatien und Italien. Mit dem Camping- und Ferienpark Wulfener Hals (Rang 1), dem Südsee-Camp (Rang 2), dem Ostseecamping Familie Heide (5), dem Campingpark Ostseebad Rerik (7) und dem Ostseecamp Rostocker Heide (10) schaffen es gleich fünf deutsche Plätze unter die Top 10 der gefragtesten Campingplätze Europas. Beste Neueinsteiger in die Top 10 sind das Valamar Campingresort Lanterna aus Kroatien auf Rang 4, Ostseecamping Familie Heide auf Rang 5, Campingpark Ostseebad Rerik auf Rang 7 sowie das Campofelice

Camping Village aus der Schweiz auf Rang 9. Auch 2026 wurde wieder der Campsite Award von den Lesern Fachzeitschriften Camping, Cars & Caravans, Reisemobil International und CamperVans gekürt. Hier bewerben sich Campingplätze mit ihren Stärken und Besonderheiten in 30 verschiedenen Kategorien. Die Teilnehmer werden dann online von den Gästen bewertet und mit einem speziellen Auswertungsmodus, der die Größe und Art des Platzes berücksichtigt, in ein Ranking gebracht. Das beste Gesamtangebot hat demnach das Südsee-Camp in Wietzendorf gefolgt vom Zugspitz Resort Camping 5 in Ehrwald und dem Campingpark Lug ins Land in Bad Bellingen. Mehr als 62.000 Camper haben auf camping.info über 120.000 Bewertungen abgegeben und die 110 besten Campingplätze in Europa 2026 gekürt. Es ist der 15. camping.info Award, und als bester Campingplatz in ganz Europa gilt der Cam-

## **Die 10 besten Campingplätze Europas 2026 bei camping.info**

1. Camping Sonnenland Lutzmannsburg, Lutzmannsburg, Österreich
2. Campingpark Kühlungsborn, Kühlungsborn, Deutschland
3. Luxury Camping Schlosshof, Lana, Italien
4. Camp MondSeeLand, Mondsee/Tiefgraben, Österreich
5. Falkensteiner Camping Grubhof, St. Martin bei Lofer, Österreich
6. Rosenfelder Strand Ostsee Camping, Grube, Deutschland
7. natürlich Hell. Camping & Aparthotel, Fügen, Österreich
8. Campingplatz Ecktannen, Heilbad Waren (Müritz), Deutschland
9. Camping Murinsel, Großlobming, Österreich
10. Ostseecamp Seeblick, Rerik-Meschendorf, Deutschland



Foto: camping.info

*Der Campingpark Lug ins Land in Südbaden holte für sein Gesamtangebot beim Campsite Award den dritten Platz.*

## Die 10 gefragtesten Campingplätze in Europa bei PinCamp

1. Camping- und Ferienpark Wulfener Hals, Deutschland
2. Südsee-Camp, Deutschland
3. Camping Marina di Venezia, Italien
4. Valamar Camping Resort Lanterna, Kroatien
5. Ostseecamping Familie Heide, Deutschland
6. Camping Ca'Pasquali Village, Italien
7. Campingpark Ostseebad Rerik, Deutschland
8. Camping Kovacine, Kroatien
9. Campofelice Camping Village, Schweiz
10. Ostseecamp Rostocker Heide, Deutschland



*Am Fuße der Zugspitze hat Familie Deng ihr Camping-Resort zu einem Luxusplatz ausgebaut.*

*Das Südsee-Camp in Wietzendorf gehört zu den meist nachgefragten Plätzen in Europa.*

ping Sonnenland Lutzmannsburg in Österreich. Camper schätzen besonders die Hundefreundlichkeit, den schönen Badensee, die familiäre Atmosphäre sowie das große Freizeitangebot für Kinder, das ohne zusätzliche Kosten genutzt werden kann. Im Jahr 2021 haben drei Schwestern den Campingplatz eröffnet und sich damit ihren Traum vom eigenen Campingplatz mit integriertem Freizeitpark erfüllt. Auf dem zweiten Rang steht der Vorjahressieger Campingpark Kühlungsborn in Mecklenburg-Vorpommern – der populäre 5-Sterne-Platz in Top-Lage direkt am Ostseestrand gilt damit weiterhin als bester Platz in Deutschland. Den dritten Platz sichert sich der Luxury Camping Schlosshof in Südtirol: Mit einem 1-a-Mix aus Infinity-Pool, erstklassiger Gastronomie und Wellness-Oase sorgt der italienische Luxus-Platz für außergewöhnliche Camping-Erlebnisse.

## Die Campsite Awards 2026 im Einzelnen

- Die beste Gastronomie hat das Vital Camp in Bayerbach.
- Die beste Sanitäreanlage ist auf Camping Stubai im Stubaital.
- Die schönste Gebäude-Architektur hat das Ferienparadies Schwarzwälder Hof in Seelbach.
- Die schönste Architektur in der Landschaft bietet das Zugspitz Resort in Ehrwald.
- Bei der Nachhaltigkeit siegt der Campingpark Erfurt.
- Das beste Freizeitangebot für Kinder (0–14 Jahre) hat das Südsee-Camp.
- Das beste Freizeitangebot für Jugendliche & junge Erwachsene (15–24 Jahre) bietet der Campingplatz Holzmittel in Straelen.
- Das beste Freizeitangebote für Erwachsene hat der Camping- und Ferienpark Wulfener Hals auf Fehmarn.
- Das beste Animationsprogramm bietet das Südsee-Camp.
- Bei Wellness – Erholung liegt der Campingplatz der Parktherme Bad Radkersburg vorn.
- Bei Wellness – Regeneration ist es das Ferienparadies Schwarzwälder Hof.
- Die besten Unterkünfte – Glamping hat ebenfalls das Ferienparadies Schwarzwälder Hof.
- Die besten Miet-Bungalows bietet der Campingpark Eifel in Waxweiler.
- Beim Landschaftspanorama liegt der KNAUS Campingpark Rügen in Rappin vorn.
- Den besten Erholungswert bietet der Ferienpark Seehof bei Schwerin.
- Die schönste Lage an Strand & Meer hat der Strand- & Familiencampingplatz Bengersiel.
- Die beste Lage in den Alpen & Bergen hat wiederum das Zugspitz Resort Camping.
- Bester Platz fürs Radfahren ist der Camping Au an der Donau.
- Bester Platz fürs Skifahren ist Camping Sölden in Tirol.
- Bester Platz fürs Schwimmen ist das Terrassencamping Malta in Kärnten.
- Bester Platz fürs Wandern ist Camping Stubai in Neustift.
- Das beste City Camp ist der KNAUS Campingpark Hamburg.
- Camping mit Hund gewinnt das Lynx Camp in Schönwald im Schwarzwald.
- Das beste Camp mit besonderer Ausrichtung ist der FKK-Campingplatz am Rätzsee in Wustrow.
- Als ein echter Geheimtipp wird Camping Au an der Donau von der Leserschaft bewertet.

# Der Kleinste wird erwachsen(er)

*Elektrisch auf dem Campingplatz ist schon längst üblich. Nun kommen auch E-Autos mit Straßenzulassung ins Spiel. CI hat den ARI 458 Pro Probe gefahren.*

Von Jens Riedel

☞ Der 458 ist nicht nur der kleinste vierrädrige Elektro-Transporter des Spezialisten ARI Motors aus dem sächsischen Borna, sondern mit 3,15 Metern Länge auch der kompakteste auf dem Markt. Nach sieben Jahren wird er nun in zweifacher Hinsicht erwachsener. Der Nachfolger mit dem Zusatz Pro ist nicht nur etwas größer, sondern sieht vor allem nicht mehr so kindlich-niedlich aus, sondern wie ein echtes leichtes Nutzfahrzeug (wenn auch im Miniformat). Nun ist er nicht mehr der kleinste, sondern der größte Elektrokleintransporter seiner Klasse und erlaubt eine Zuladung von bis zu 850 Kilogramm.

Der ARI 458 Pro ist kein „Fronthauber“ mehr und mit 3,82 Metern trotzdem über einen halben Meter länger als der Vorgänger. In der Breite legt er um rund 20 Zentimeter auf immer noch anwenderfreundliche 1,49 Meter zu. In der Höhe wächst der 458 mit Kofferaufbau von 1,69 auf 1,93 Meter, der Radstand verlängert sich um 32 Zentimeter. Geblieben ist die Einstufung als L7e – und vor allem der Variantenreichtum. Auch der Pro kann wieder mit den unterschiedlichsten Aufbauten von der Pritsche über Food Truck bis hin zum Müllsammelfahrzeug bestellt werden.

Es ist kein Geheimnis, dass ein ARI (jap. = Ameise) zwar als solcher gekennzeichnet ist, die Basis aber aus China kommt. Im Fall



Foto: ARI

*Der ARI 458 Pro ist ein moderner, kompakter Elektro-Kleintransporter, der mit seiner hohen Wendigkeit und Flexibilität überzeugt.*

des 458 Pro ist es Yunlong. Der große Unterschied ist das umfangreiche Aufbauangebot aus Borna, das vielfältige Anwendungen bis hin zum Winterdienst bietet und sich neben Gewerbetreibenden auch gezielt an Kommunen wendet. Zudem ermöglicht ARI durch verlängerte Überhänge auch Ausführungen in „L“ und „XL“.

Noch immer schaut der ARI 458 irgendwie freundlich in die Welt und weckt auch als Pro sofort die Sympathien von Passanten. Seine Wandlung zu neuer Größe spielt sich aber nicht nur

äußerlich ab, sondern spiegelt sich auch im deutlich gefälliger wirkenden und ebenfalls erwachseneren Interieur wider. Die Bedienelemente für die Heizung und der Drehschalter für die Fahrtrichtung sind in einer himmelblauen Blende zusammengefasst, ebenso die Tasten für die elektrischen Fensterheber. Die Mittelbahn der Sitzpolster ist farblich darauf abgestimmt. Das lockert das Ambiente etwas auf. Aufgrund der kleinen Baugröße beschränken sich die Ablagemöglichkeiten ein wenig, aber hinter der Windschutzscheibe gibt es drei kleine Mulden, eine davon mit Handyhalterung, entlang des Armaturenbretts eine Leiste und auf der Beifahrerseite einen Getränkehalter sowie ein Gepäcknetz in der Mitte.

Für den Standardakku gibt ARI Reichweiten von 120 bis 180 Kilometer an, mit der größeren 23,5-kWh-Batterie (plus 2.500 Euro



*Mit 850 kg Nutzlast und einem Laderaumvolumen von 3,47 m<sup>3</sup> in der Standard-Koffervariante eignet er sich für unterschiedlichste Einsätze.*



*Der ARI 458 Pro ist beim Interieur spartanisch, aber dafür besticht er durch einen niedrigen Anschaffungspreis.*



*Serienmäßig werden beim ARI 458 Pro mit dem Standard LifePo4-Akku zwischen 120 und 180 Kilometer erreicht.*

netto) zeigte uns der Bordcomputer bei Temperaturen um den Gefrierpunkt rund 215 Kilometer an. Nach neun Prozent Kapazitätsverlust waren es 200 Kilometer, bei 80 Prozent Restenergie wurden noch 175 Kilometer versprochen. Das sollte also in etwa alles passen. Auf eine klassische Rekuperation verzichtet ARI und hält hier das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen für zu gering. Das spart andererseits Anschaffungskosten. Minimal wird Energie beim Rollen zurückgewonnen (und der Vorgang auch im Display angezeigt). Die Dauerleistung des ARI 458 Pro beträgt 15 kW (20 PS), in der Spitze sind es etwa 24 kW (33 PS).

Mit den optionalen 13-Zoll-Felgen für die Ganzjahresbereifung ist der ARI 458 für ein Fahrzeug seiner Bauart unbeladen überraschend komfortabel und trotz hinterer Blattfedern keineswegs rumplend unterwegs (Standard sind 12-Zwölf-Räder). Durch einfaches Drücken des Fahrschalters kann ganz simpel in den Eco-Modus gewechselt werden, der die Geschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt. Der einfache Tastendruck ist umgekehrt genauso praktisch, wenn es beispielsweise beim innerstädtischen Überholen doch plötzlich einmal wieder etwas schneller gehen muss. Das Umschalten erfolgt ruck, zuck. Letztendlich geht es mit bis zu 71 km/h vorwärts. Die sind in etwa elf bis zwölf Sekunden erreicht. Und wer den kleinen ARI abstellt, der darf die Handbremse nicht vergessen, die nach Altvätersitte zwischen den Sitzen sitzt, denn eine elektronische Parkbremse gibt es nicht.

Mit an Bord sind zwei USB-A-Anschlüsse und in unserem Fall auch eine Rückfahrkamera. Das Radio ist bluetoothfähig und das Fahrerinformationsdisplay als Touchscreen ausgelegt. Die Heizung wärmt den kleinen Fahrgastraum schnell auf, bei kalter und nasser Witterung beschlagen dann allerdings auch die Seitenscheiben ein wenig. Der Ladeanschluss befindet sich auf der Fahrerseite etwa in der Mitte des Rahmens. Für die andere Seite gibt es optional einen V2L-Zugang. Und wer den 458 Pro als Nutzfahrzeug zulässt (N1), der kann mit der ebenfalls auf Wunsch erhältlichen Anhängerkupplung auch bis zu rund 700 Kilogramm an den Haken nehmen.

Den Kofferaufbau gibt es serienmäßig mit einer zusätzlichen rechten Seitentür. Aufgrund der geringen Fahrzeugabmessungen muss dann allerdings etwas aufgepasst werden, dass sie nicht mit einer geöffneten Beifahrer- oder einer nicht arretierten Heckflügeltür ins Gehege kommt. Dafür bietet der Laderaum bereits in der Standardgröße auf einer Länge von etwas über zwei Metern, 1,42 Meter Höhe und 1,19 Meter Breite Platz für zwei Europaletten. Wahlweise steht auch noch eine Variante mit Alkoven zur Wahl oder eben die Formate L und XL – so wie viele andere Aufbauten für den 458. Los geht es bei 15.790 Euro für die Pritschenausführung, den ARI 458 Pro mit Kofferaufbau gibt es ab 16.490 Euro, alle Preise ohne Mehrwertsteuer.



*Den Koffer gibt es in allen möglichen Variationen – bis hin zum komplett aufklappbaren Food Truck.*



*In der Basisausstattung sind elektrische Fensterheber, Touchscreen mit Rückfahrkamera und Bluetooth-Funktion enthalten.*

### **Technische Daten ARI 458 Pro**

Motor/Antrieb: Elektro, 15 kW (20 PS), Heckantrieb  
 Höchstgeschwindigkeit: 71–72 km/h  
 Nutzlast: bis zu 850 kg  
 Reichweite: Standard-Akku (LiFePO4) ca. 120–180 km  
 Ladezeit: 4 bis 6 Stunden an 230 V mit Typ-2-Stecker  
 Maße: Länge 3,82 m, Breite 1,49 m  
 Ladefläche (Pritsche): ca. 2,01 m x 1,40 m  
 Verbrauch: ca. 12,7–13,2 kWh/100 km  
 Preis: ab 16.490 Euro + MwSt.

*KONTAKT: ARI Motors GmbH, Lausicker Str. 20, 04552 Borna, Tel.: 0341/97856933, info@ARI-motors.com, www.ARI-motors.com/branchen/elektrofahrzeuge-campingplatz-ferienanlagen*



# Lockeres Warmlaufen

*Das Messe-Doppel in Essen feiert einen starken Saisonauftakt und überzeugt mit einer neuen Halleneinteilung, die Vorfreude auf den NCT im November in Essen macht.*

Von Raymond Eckl

☞ Mit über 83.000 Besuchern sind die Reise + Camping und die Fahrrad Essen Ende Februar in der Messe Essen erfolgreich zu Ende gegangen. Rund 750 Aussteller aus 18 Ländern, davon fast 100 Campingunternehmen, machten die beiden Messen erneut zu einem zentralen Publikumsmagneten in Nordrhein-Westfalen. Kaum eine andere Messe in Deutschland steht so klar für Camping, was zum einen an der Tradition liegt, aber zum anderen auch an den Möglichkeiten, denn mit DCC und BVCD hat die Messengesellschaft starke Partner.

Im Mittelpunkt stand heuer demnach auch das Partnerland „Erlebnis Campingland Deutschland“, das die Vielfalt heimischer Urlaubsregionen den Besuchern aus dem Ruhrgebiet und drumherum präsentieren sollte. „Die Reise + Camping in Essen ist für uns die ideale Bühne, um neue Zielgruppen für den Urlaub im eigenen Land zu begeistern, und das neue Konzept in Halle 7 ist dabei ein voller Erfolg“, betont Prof. Dr. Frank Schaal, Geschäftsführer des BVCD. „Die hohe Resonanz und die Qualität der Gespräche bestätigen die starke Nachfrage am Campingstandort Deutschland.“

Halle 7 war für viele Aussteller Neuland, denn der gewohnte Platz in der Galeria musste aufgegeben werden. Projektleiter Gunther Arndt hatte eine plausible Erklärung: „Wir möchten das Camping mehr vernetzen, daher haben wir die Plätze mehr mit den Zulieferern der Campingwirtschaft kombiniert.“ Tatsächlich kam fast etwas



Fotos: Armin Huber/Messe Essen, Eckl

*Orientierung: Die Reise + Camping in Essen wird immer mehr zur Campingmesse, die auch den B2B-Bereich abdeckt.*

Campingatmosphäre auf, da sich Campingplätze und -regionen mit Mobilheimherstellern, Glampingzelten, Sanitärانbietern und Kunstrasenproduzenten mischten.

Auch der Deutsche Camping-Club e. V. (DCC) unterstrich auf der Reise + Camping einmal mehr die enge und langjährige Verbundenheit mit dem Messestandort Essen und vereinbarte eine weitere Zusammenarbeit für die kommenden Jahre. „Die Reise + Camping ist für den DCC seit mehr als 50 Jahren ein wichtiger

Termin im Kalender. Sie bringt Campingfreunde, Verbände und Anbieter zusammen und setzt jedes Mal wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft“, erklärt Dieter Albert, Präsident des Deutschen Camping-Clubs.

## Ehre, wem Ehre gebührt

Mit den DCC-Europapreisen 2026 wurden der Camping- und Ferienpark Wulfener Hals (Deutschland), Camping Olachgut (Österreich), das Aminess Atea Camping Resort (Kroatien) sowie Camping Ribamar (Spanien) ausgezeichnet. Der DCC-Europapreis in Platin 2026 (Lifetime Award) ging an Camping Holmernhof (Deutschland) und Camping Le Brasilia (Frankreich). Mit dem Deutschen Campingpreis 2026 ehrte der DCC zudem Klaus Büttner, Geschäftsführer der Frankana Freiko GmbH. Geehrt wurde auch die Insel Fehmarn mit ihrem mannigfaltigen Campingange-



*Das „Erlebnis Campingland Deutschland“ begeisterte erstmals als Partnerland die Besucher in neuem Look and Feel in der Halle 7.*



Foto: Eckl

*Ebenfalls in Halle 7 waren auch Aussteller aus dem Bereich der Campingwirtschaft angesiedelt – hier die Glamping-Zelte von Outstanding.*

*Traditionell verleiht die Vereinigung der Caravaning- und Touristik-Journalisten e. V. den Meilenstein auf der Reise + Camping in Essen. 2026 erhielt der Tourismus Service Fehmarn den beliebten Branchenpreis. Im Bild (v.l.n.r.): Thomas Nitsch, Geschäftsführender Vorsitzender der CTJ; Gunmar Mehnert, Inhaber Strandcamping Wallnau; Oliver Behncke, Tourismus Service Fehmarn; sowie Raymond Eckl, 1. Vorsitzender der CTJ.*



bot. Die Vereinigung der Caravaning- und Touristik-Journalisten CTJ e. V. hat Oliver Behnke vom Tourismus-Service Fehmarn mit dem Meilenstein geehrt. Seit 2003 sind die ehemaligen Gemeinden Burg, Bannesdorf, Landkirchen und Westfehmar zur Stadt Fehmarn vereint. Der Tourismus-Service Fehmarn ist ein Eigenbetrieb der Stadt Fehmarn gemäß nach der schleswig-holsteinischen Landesverordnung über Eigenbetriebe der Gemeinden. Tourismusdirektor Oliver Behncke verantwortet damit die touristische Arbeit auf der gesamten Insel. Im Bereich Camping und Caravaning gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Camping Paradies Fehmarn e. V., in dem sich die Campingplätze zusammengeschlossen haben. Die Zeichen stehen in Fehmarn auf Wachstum, umso wichtiger ist die Nachhaltigkeit.



*Feierlich war die Verleihung des Deutschen Campingpreises und der DCC Europa-Preise 2026 im Congress-Center Ost der Messe Essen: Bürgermeisterin Julia Klewin, Messe-Essen-Geschäftsführer Oliver P. Kubrt, DCC-Präsident Dieter Albert, die Vizepräsidenten Uwe Hofgart und Udo Hunstiege, Tanja Friedrich sowie FICC-Präsident Joao Alves Pereira ehrten die Preisträgerinnen und Preisträger.*

#### **Nach der Messe ist vor der Messe**

Da im November der 11. Norddeutsche Campingtag in Essen stattfinden wird, war die Reise + Camping so etwas wie das Warmlaufen. Mit Ausstellern wie Arcabo, CamperClean oder Seasoncamper waren viele alte Hasen am Start. Erstmals war die Kunstrasenwelt. de am Start – eine Abteilung der Private Greens & FiberGrass International aus Wildeshausen in Niedersachsen. Eigentlich aus dem Minigolf kommend könnte sich das Team um Volker Sternberg durchaus vorstellen, auch Parzellen auf Campingplätzen auszulegen, welche die Gäste sonst nur graslos oder sogar asphaltiert vorfinden. „Kunstrasen überzeugt vor allem durch seine im Vergleich zum Naturrasen deutlich höhere Belastbarkeit und Lebensdauer“, sagt Sternberg. Aufgrund des vergleichsweise sehr geringen Pflegeaufwands ist Kunstrasen eine echte Alternative.



Erstmals in Essen vor Ort war auch Weiro aus Alfeld, ebenfalls Niedersachsen, mit seinen Bauwagen. Auf dem NCT in Potsdam noch auf Schnupperkurs hat sich das Programm mit den schnuckeligen Bau- und Forstwagen fürs Camping und damit die Vermietung deutlich ausgeweitet. Und in Kombination mit Resch & Frisch war

*Auch der 1. Vizepräsident des BVCD, Kurt Bonath, fühlte sich in der Halle 7 auf der Reise + Camping sichtlich wohl.*



*Das alte Revier der Campingplätze, die Galeria, ist nun der 4x4-Fraktion mit allen Nebengeräuschen und der Gastronomie vorbehalten.*



*Kunstrasen statt Asphalt oder Schotter – die Kunstrasenwelt will in die Campingwelt vordringen so erfolgreich wie vor Jahren beim Minigolf.*